

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

190. Ausgabe vom 02.11.2009

INHALT

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. Internationales EFD-Netzwerktreffen Dresden
3. Schüler-Camps in den Winterferien machen Schüler fit für die Versetzung
4. Europäische Fördermittel für die Jugendsozialarbeit nutzen
5. Die "Neue Weiße Rose"
6. Keine Lehrstelle in diesem Jahr – doch die Motivation ist da!?
7. Verlagerung Antragsannahme Wohngeld
8. Fußball und Gewalt. Ein männliches Phänomen?

B) REGIONALE NEWS

9. Projektstart "Fokus Kind"
10. Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz
11. Stiftungen, Sponsoring und Co
12. LernZeichen
13. Spielräume: Unterdrückung und Zivilcourage
14. Partnerdialogtreffen der ostdeutschen Entsendeorganisationen im "weltwärts" - Programm
15. Schülerkonferenz Chemnitz
16. "Weltoffenes Sachsen" künftig im Innenministerium
17. Wettbewerb "Schaut nicht weg!"
18. Förderprogramme für junge Mütter und Eltern im Freistaat Sachsen

C) BUNDESWEITE NEWS

19. Start der Welt-Aids-Tags-Aktion 2009
20. "Mediale Integration auf einen Blick"
21. Internationale E-Learning Konferenz für technologisch gestützte Ausbildung
22. Fachforum Gender und Rechtsextremismus
23. KinderMedienKonferenz 2009
24. Medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
25. Zukunftssicherung des Jugendwohnens
26. Broschüre "Ausgezeichnete Spiele 2009"
27. Forum Kommunikationskultur der GMK "stream your life!?"

D) INTERNATIONALE NEWS

- 28. Teamer/-innenausbildung für internationale Begegnungen
- 29. Handbuch zur Jobsuche im europäischen Ausland
- 30. Deutsch-Polnische Fortbildung "Kommunikation und Kultur"

IMPRESSUM

1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch der dritte Versuch der Wahl des Jugendhilfeausschusses führte nicht zu einem arbeitsfähigen Gremium. Bei dieser dritten Wahl fand nunmehr die FDP-Fraktion keine Berücksichtigung mehr, so dass von einem weiteren Wahldurchgang auszugehen ist. Die Oberbürgermeisterin Helma Orosz berief nunmehr den alten Jugendhilfeausschuss zu einer Sitzung am 13.11.2009 ein, der sich u. a. mit der Fördervorlage für das kommende Jahr befassen wird. Zuvor tagen noch die Unterausschüsse.

Wir möchten Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, sowie Jugendliche sehr herzlich am kommenden Freitag zu einer Präsentation von Organisationen des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) einladen. Diese Präsentation findet von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Hauptbibliothek im World Trade Center, Freiburger Straße statt. Während Sie umfassende Informationen zum EFD erhalten, können sich Jugendliche über Einsatzmöglichkeiten und -länder informieren. Der Eintritt ist frei.

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint am 13.11.2009, Ihre Informationen senden Sie zur Veröffentlichung bitte bis 11.11.2009 an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne

A) LOKALE NEWS

2. Internationales EFD-Netzwerktreffen Dresden

In der ersten Novemberwoche treffen sich 19 Vertreter aus neun europäischen Ländern mit acht Dresdner Organisationen, die am EU-Programm "Europäischer Freiwilligendienst" teilnehmen. Mit dem Europäischen Freiwilligendienst (EFD) können sich junge Menschen als Freiwillige in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland engagieren. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an Jugendliche zwischen 18 und 30 Jahren (in Ausnahmefällen ist auch eine Förderung ab 16 Jahren möglich). In der Regel dauert ein EFD zwischen sechs und zwölf Monaten.

Über dieses Programm kommen seit vielen Jahren Jugendliche nach Dresden und engagieren sich in Kultur- und Sozialeinrichtungen. Andererseits können aber auch Dresdner Jugendliche über dieses Programm im Ausland Erfahrungen sammeln. Die Dresdner Organisationen Omse e.V., Outlaw gGmbH, Roter Baum gGmbH, Kulturaktiv e.V., Kulturbüro Sachsen e.V., Tschechisches Zentrum Dresden und Alte Feuerwache Loschwitz e.V. nehmen sowohl ausländische Jugendliche auf und entsenden deutsche Jugendliche in ausländische Organisationen.

In dieser Woche treffen sich Vertreter dieser Organisationen sowie Freiwillige, um einander kennen zu lernen, neue Netzwerke zu spinnen sowie über die Qualität des EFD zu diskutieren.

Am letzten Tag des Treffens, am 6. November 2009 von 14 bis 18 Uhr, stellen sich die ausländischen und die Dresdner Organisationen mit ihren Projekten in der Hauptbibliothek am WTC vor. Hier können sich Jugendliche informieren, was der EFD ist, wie man ein Projekt im Ausland findet, wie man sich entsenden lassen kann und welche Erfahrungen innerhalb des EFD gesammelt werden können.

Rückfragen und Informationen bei:
Omse e.V.
Kerstin Reetz-Schulz
Tel. 0173 902 47 63; reetz.schulz@omse-ev.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Omse e.V.

3. Schüler-Camps in den Winterferien machen Schüler fit für die Versetzung

Auch in den kommenden Winterferien wird es in Sachsen Camps für versetzungsgefährdete Mittelschüler geben. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die mittlerweile dritten Schüler-Camps auf Hochtouren. Noch bis zum 6. November können sich Schüler der 8. Klassen für eine Teilnahme am Programm Camp+ bewerben.

"Unser Ziel ist es, die Zahl der Schüler ohne Abschluss weiter zu verringern, denn jeder zählt", so Kultusminister Roland Wöllner. "Aufgrund des Erfolges der Vorjahre werden wir auch in diesem Schuljahr 250 Schülern die Chance bieten, ihre Leistungen durch individuelle Förderung zu verbessern und den Sprung in die nächste Klassenstufe doch noch zu schaffen", betonte der Minister. Im vergangenen Schuljahr schafften rund 80 Prozent der Teilnehmer ihre Versetzung in die nächste höhere Klassenstufe.

"Camp+ - Fit für die nächste Klasse" ist ein Angebot des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport sowie der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Mit den zwei Bausteinen "Camps in den Winterferien" und "Begleitung danach" werden die Jugendlichen individuell gefördert. In den Camps arbeiten Pädagogen mit den Schülern in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Sie vermitteln ihnen neben Fachwissen neue Lernstrategien und motivieren zum Weitermachen.

Camp+ wurde durch das Kölner Institut Univation wissenschaftlich begleitet. Das Ergebnis: Sowohl die Jugendlichen als auch die Pädagogen profitieren mehrheitlich von der Teilnahme am Programm und es macht außerdem viel Freude dabei zu sein. Drei Viertel der Jugendlichen konnten ihr Selbstvertrauen steigern. Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen war auf Grund der Erfahrungen in den Camps davon überzeugt, künftig besser zu wissen, mit welchen Lernmethoden sie die gewünschten Erfolge erzielen können. Den Lernstoff verstehen sie nun besser und den damit verbundenen Arbeitsumfang können sie einfacher bewältigen. Eine weitere wichtige Erkenntnis: Die Jugendlichen lernen besonders erfolgreich, gerne und mit hohem Engagement in Lernformen, die ihnen einen hohen Grad an Beteiligung und Mitbestimmung erlauben wie z.B. Projektarbeit oder Aufgaben in Gruppen lösen. Der Kostenbeitrag für teilnehmende Schüler beträgt 40,- Euro.

Kontakt und weitere Informationen:
Sylvia Mihan und Sabine Heimann
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Regionalstelle Sachsen
Bautzner Straße 22 HH, 01099 Dresden
E-Mail: sabine.heimann@dkjs.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

4. Europäische Fördermittel für die Jugendsozialarbeit nutzen

Der Workshop will für Träger der Jugendsozialarbeit in zwei Schritten den Zugang zu europäischen Förderprogrammen erleichtern und zu ihrer Nutzung anregen. Am Beispiel der so genannten zentralisierten

Maßnahmen in den Programmen "Jugend in Aktion", "Europa für Bürgerinnen und Bürger" und "Daphne III" gibt die Veranstaltung zunächst einen Einblick in jugendrelevante Prioritäten der europäischen Förderpolitik.

"Zentralisierte Maßnahmen" werden im Unterschied zu den dezentralisierten Programmteilen, die durch nationale Agenturen umgesetzt werden, zentral von Brüssel aus verwaltet. Für eine Antragstellung gibt es kaum adäquate nationale Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen, weshalb diese Programme in den Mittelpunkt des Workshops gestellt werden. Schwerpunkt dieser Programme ist der transnationale Austausch und europäische Zusammenarbeit, es geht hier nicht um die Unterstützung nationaler Strukturen.

Anhand konkreter Beispiele führt der Workshop außerdem in das Projektplanungsinstrument "Logical Framework Ansatz" ein. Seine Nutzung kann eine erfolgreiche Antragstellung unterstützen und ist Antragsstandard in vielen europäischen Programmen. Das gewonnene Know-how des Workshops kann deshalb auch für die Antragstellung in anderen Programmteilen genutzt werden.

Der Workshop besteht aus zwei Modulen, die aufeinander aufbauen, jedoch bei entsprechenden Vorkenntnissen auch getrennt besucht werden können. Das erste Modul am 26.11.2009 (10:30 -18:00 Uhr) gibt eine allgemeine Einführung in die EU-Förderpolitik und stellt anhand von Beispielen verschiedene zentral verwaltete EU-Programme mit Relevanz für die Jugendsozialarbeit vor. Das zweite Modul am 27.11.2009 (9:00-16:00 Uhr) widmet sich dem Projektplanungsinstrument "Logical Framework Ansatz", der vorgestellt und im Rahmen von Kleingruppenarbeit erprobt wird. Teilnehmer, die nur am zweiten Modul teilnehmen, müssen entweder mit EU-Förderprogrammen vertraut sein oder die im Vorfeld versendeten Materialien durchgearbeitet haben.

Der Workshop richtet sich ausschließlich an freie und öffentliche Träger aus dem Feld der Jugendsozialarbeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, aus Kapazitätsgründen kann nur eine Person pro Institution am Workshop teilnehmen. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten sind von den Teilnehmenden selber zu tragen. Anmeldefrist ist der 11.11.2009. Anmeldebestätigungen mit Angabe des genauen Veranstaltungsortes werden bis spätestens 13.11.2009 versandt. Weitere Informationen unter <http://www.bbj-zbst.info>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BBJ Zentrale Beratungsstelle

5. Die "Neue Weiße Rose"

Das Problem ist altbekannt: Neo-Nazis versuchen auch in Dresden in die Mitte der Bevölkerung vorzudringen. Menschen sind täglich einem grassierenden Alltagsrassismus ausgesetzt. In Dresden findet der größte Neonazi-Aufmarsch Europas statt. Doch die Gegenwehr der Dresdnerinnen und Dresdner ist noch äußerst bescheiden. Das sollte sich ändern. Daher wollen die Begründer von Bürger.Courage das Projekt die "Neue Weiße Rose" ins Leben rufen, das - am Vorbild der historischen Widerstandsgruppe der "Weißen Rose"? - vom kreativen und aktiven Engagement Dresdner Jugendlicher getragen werden soll.

Es geht darum, das Thema zivilgesellschaftliches Handeln unter verschiedenen Gesichtspunkten und mittels verschiedener Darstellungsformen (Straßentheater, Film, Fotografie, Texte und Reden (der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!)) erfahrbar zu machen und sich der Frage zu stellen, was Zivilcourage, Protest und Widerstand damals, aber vor allem heute bedeuten kann.

Im Rahmen verschiedener Workshops unter Anleitung und Begleitung von Theaterpädagog/-innen, Bühnenbildner/-innen und Medienexpert/-innen können selbstbestimmt öffentlichkeitswirksame Projekte entworfen und gestaltet werden: Aktionstheater, Installationen und Medienprojekte. Das Ziel soll es sein, durch kreative, provokante und nachdenkliche Aktionen im öffentlichen Raum vor dem Hintergrund der im Februar 2010 stattfindenden Naziaufmärsche, zum Stadtgespräch zu werden und Dresdnerinnen und Dresdner aufzurütteln und zu mehr Engagement gegen Rechtsextremismus und für Demokratie aufzufordern.

Mitmachen können Jugendliche im Alter zwischen 17 und 23 Jahren.

Der erste von drei Workshops findet am Sa. den 31.10.von 10.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag, den 1.11. 2009 von 10.00 bis 15.30 Uhr im TJG, Meißner Landstraße 4 statt.

Vorkenntnisse o.Ä. sind nicht erforderlich!

Weitere Informationen unter:

www.die-neue-weisse-rose.de

www.buerger-courage.de

Blog: <http://die-neue-weisse-rose.de/blog/>

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: Bürger Courage

6. Keine Lehrstelle in diesem Jahr – doch die Motivation ist da!?"

"Keine Lehrstelle in diesem Jahr – doch die Motivation ist da!?"...unter diesem Slogan wirbt der Jobladen der QAD mbH für ein neues Einstiegsqualifizierungsjahr und unterstützt dabei Jugendliche, die bisher keinen Erfolg bei der Lehrstellensuche hatten, im Übergang in Ausbildung und Beruf.

Bei einer Einstiegsqualifizierung (kurz EQ) handelt es sich um ein finanziertes Langzeitpraktikum in einem Unternehmen. Ziel ist, dass der Teilnehmer/ die Teilnehmerin im Anschluss an die EQ vom Unternehmer in ein Ausbildungsverhältnis übernommen wird.

Die EQ wird von der Agentur für Arbeit und der ARGE gefördert, sodass die TeilnehmerInnen eine Praktikumsvergütung in Höhe von 212,00 € monatlich erhalten.

Mitmachen können Jugendliche und junge Erwachsene, die:

... nicht älter als 25 Jahre sind

... noch keine abgeschlossene Berufsausbildung,

... aber möglichst einen konkreten Berufswunsch haben.

Die TeilnehmerInnen werden auf ihrem Weg in Einstiegsqualifizierung und Ausbildung von einer Sozialpädagogin der QAD unterstützt, die zum einen Hilfestellung bei der passgenauen Suche und Beantragung der EQ-Stellen bietet und zum anderen während des gesamten Praktikumszeitraumes als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Interessierte Jugendliche können im Zeitraum vom 01. Oktober 2009 bis zum 01. März 2010 mit der EQ beginnen.

Nähere Informationen:

im Jobladen der QAD bei Monique Poschwald

Tel.: 0351/ 4278920; E-Mail: m.poschwald@qad-dresden.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: QAD

7. Verlagerung Antragsannahme Wohngeld

Aufgrund der anhaltend hohen Zahl von Wohngeldanträgen in der Wohngeldbehörde Dresden dauert die Bearbeitung der Anträge hier derzeit bis zu 20 Wochen. Um den Bearbeitungsrückstand abzubauen und die Bearbeitungsdauer zu verkürzen, werden die Antragsannahme der Wohngeldbehörde Dresden ab dem 1. November vorübergehend geschlossen und Wohngeldanträge nur noch in den Bürgerbüros der Stadtverwaltung entgegengenommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerbüros beraten bei Bedarf auch zu wohngeldrechtlichen Fragen. Telefonische Anfragen können weiterhin zu den Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag jeweils von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr über das Bürgertelefon der Wohngeldbehörde Dresden, (03 51) 4 88 12 11, gestellt werden.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden

8. "Fußball und Gewalt. Ein männliches Phänomen?"

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Männer im Gespräch" am 04.11.2009 19:00 Uhr im Festsaal des Dresdner Rathauses. Unter der Moderation von Frau Dr. Regine Schneider, MDR Figaro, werden Detlef Sittel (Beigeordneter für Ordnung und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden), Thomas Geithner (Polizeidirektion Dresden), Michael Rautenberg (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät

Erziehungswissenschaften der TU Dresden), Torsten Rudolph (Dynamo-Fanprojekt) und Jens Genschmer (Inhaber des Dresdner Fußballmuseums und Stadtrat der FDP-Fraktion) zu Thema ins Gespräch kommen.

Weiterhin wird in dieser Gesprächsrunde das Phänomen "Fußball und Gewalt", welches öffentlich überwiegend als männliches Problem dargestellt wird, kritisch nach Ursachen, Zusammenhängen und Auswirkungen hinterfragt. Unterschiedliche professionelle Perspektiven berichten von ihren Erfahrungen und Wahrnehmungen sowie ihren Ansätzen im Engagement für eine sportlich-faire und tolerante Fankultur.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Gleichstellungsbeauftragte

B) REGIONALE NEWS

9. Projektstart "Fokus Kind"

Das Sächsische Bildungsinstitut hat am 27.10.2009 den Startschuss für das Projekt "Fokus Kind" zur Gestaltung des Bildungstages von Jungen und Mädchen gegeben. Rund 1.400 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren aus 26 verschiedenen Bildungseinrichtungen werden ab sofort wissenschaftlich unter die Lupe genommen. Im Ergebnis sollen Erkenntnisse gewonnen werden, wie ein optimaler Bildungstag von Kindern aussieht. Die wissenschaftliche Untersuchung erfolgt in Kooperation mit dem Gehirnforscher Prof. Manfred Spitzer vom Zentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) in Ulm. Sachsen geht als erstes Bundesland den Weg, konkret nach der Perspektive der Kinder zu fragen, um den Bildungsprozess bei den Jüngsten noch besser unterstützen zu können. Damit wird auch der Übergang und die Verbindung zwischen Schule und Kindergarten weiter verbessert.

In einem ersten Projektteil bis Ende 2010 soll gemeinsam mit den jeweiligen Bildungseinrichtungen untersucht werden, wie Lernprozesse von Kindern in Kindergärten, in Grundschulen sowie in den Klassenstufen 5 und 6 von Mittelschulen und Gymnasien durch das Zusammenwirken der am Bildungsprozess beteiligten Partner bestmöglich unterstützt werden können. Dazu finden Befragungen von Kindern, Eltern, Erzieher, Lehrer und den Leitern der Einrichtungen statt. Außerdem werden geschulte Fachkräfte die Kinder den ganzen Tag in der Bildungseinrichtung beobachten. Neben einem Verhaltenstest der Kinder im Kindergartenalter gehören auch Messungen der Bewegungsaktivitäten zu den Untersuchungen. Es wird angestrebt, in einem zweiten Teil des Projektes von 2011 bis 2012 diese Erkenntnisse in die Praxis zu überführen.

Die 26 ausgewählten Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Grundschulen, Horte, Mittelschulen und Gymnasien) befinden sich in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Riesa, Schneeberg, Freiberg, Bad Schlema und Löbnitz.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK

10. Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz

Der interkulturelle Lernprozess wird zumeist mit der zwischenmenschlichen Begegnung auf internationaler Ebene assoziiert. Seine Wirkungsweisen und Potentiale entfalten sich jedoch in einem viel breiteren Kontext und setzen bereits an der grundlegenden Fähigkeit zur Kommunikation an. Denn interkulturelle Bildungsarbeit zielt stets auf die Befähigung zur akzeptierenden Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Gegenüber. Sie befördert das Verstehen kultureller, persönlicher oder erfahrungsbedingter Hintergründe und schafft Räume für ein tolerantes und respektvolles Miteinander.

Die Fachtagung vom 26. - 27. November 2009 möchte auf die weitreichende Bedeutung der interkulturellen Bildung aufmerksam machen. Sie bietet MultiplikatorInnen und angehenden Fachkräften eine Plattform zum Kennenlernen anregender Projekte und zum Ausprobieren interessanter Methoden für die interkulturelle Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der fachliche Austausch und die Vernetzung stehen dabei im Mittelpunkt.

Bestandteile werden u.a. die Vorstellung ausgewählter Projekte aus der interkulturellen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, offene Werkstatttrunden mit erfahrenen Fachkräften zum Austausch über die "Moderation des interkulturellen Lernprozesses" und intensive Praxisworkshops zur Erprobung ausgewählter Methoden der interkulturellen Bildung sein.

Am 26.11.2009 sind die Teilnehmenden im Schlesischen Museum zu Görlitz und am 27.11.2009 in der Hochschule Zittau/Görlitz. Die Kosten betragen 65 Euro (ohne Übernachtung).

Die Anmeldung ist bis zum 16. November 2009 möglich. Weitere Informationen gibt es bei dem:

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Stauffenbergallee 5b, 01099 Dresden

Tel.: 0351 802 17 65, Fax: 0351 802 17 73

E-Mail: gaede@soziokultur-sachsen.de

Web: www.soziokultur-sachsen.de

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

11. Stiftungen, Sponsoring und Co

Die Suche nach geeigneten Finanzierungsquellen für innovative oder auch bewährte Projekte stellt Fachkräfte in der Kultur- und Jugendarbeit immer wieder vor neue Herausforderungen. Der Workshop präsentiert, abgestimmt auf die Rahmenbedingungen der Jugend(kultur)arbeit, eine Reihe alternativer Finanzierungsmöglichkeiten, z.B. Stiftungen, Sponsoring, Wettbewerbe und Spenden.

Zusammengeführt werden diese Informationen in die gemeinsame Erarbeitung einer Fundraisingstrategie. Besonders möchte der Workshop am 11. November 2009 Unterstützung bei der Entwicklung langfristiger Finanzierungskonzepte und -partnerschaften geben, die Projekte und Vorhaben auf ein sicheres Fundament zu stellen helfen.

Zu allen benannten Punkten wird es Praxisübungen im Seminar geben – Lernen bzw. Erfahrungszuwachs durch Erleben und Austausch sind also garantiert. Die Kosten für den Workshop belaufen sich auf 30 Euro (Mitglieder) und 50 Euro (Nichtmitglieder). Die Anmeldung ist bis zum 4. November 2009 möglich. Weitere Informationen gibt es bei dem:

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Stauffenbergallee 5b, 01099 Dresden

Tel.: 0351 802 17 65, Fax: 0351.802 17 73

E-Mail: gaede@soziokultur-sachsen.de

Web: www.soziokultur-sachsen.de

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

12. LernZeichen

Lesen und Schreiben können sind bedeutende Voraussetzungen für die Verständigung und für die Handlungsmöglichkeiten im Alltag. Lesen und Schreiben können setzen jedoch auch viele Lernprozesse voraus. Die Fachtagung fragt danach, wann die Basiskompetenzen für den Schriftspracherwerb gelegt werden, wie die Kompetenzen gelernt werden und was dieses Lernen behindert.

Die Bedeutung von Schriftsprache und die zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen, die in diesen Lernprozessen irgendwann abgehängt werden, fordern Kita, Schule und Jugendhilfe zu neuen Handlungsformen auf. Ideen, Ansätze und Konzepte werden auf der Tagung vorgestellt und diskutiert. Die Tagung findet vom 25. bis 27. November 2009 in Meißen statt.

Weitere Informationen gibt es unter:

Evangelische Akademie Meißen

Freiheit 16, 01662 Meißen

Tel.: 03521 470 60, Fax: 03521 47 06 99

Web: www.ev-akademie-meissen.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Evangelische Akademie Meißen

13. Spielräume: Unterdrückung und Zivilcourage

In Ihrem Arbeitszusammenhang im Umgang mit Jugendlichen (oder im öffentlichen Raum) erleben Sie eine rassistische, sexistische und/oder diskriminierende Handlung. Sie sind erschüttert, doch statt zu handeln, stehen Sie fassungslos da. Vielleicht handeln Sie auch, sind aber am Ende mit Ihrer Handlung unzufrieden. Was bleibt ist ein flaes Gefühl im Magen und/oder Wut, Hilflosigkeit und Verzweiflung.

Mit Hilfe des Forumtheaters wird ein Setting geschaffen, in welchem die von Ihnen erlebten Situationen bearbeitet werden können. Mit Unterstützung aller Anwesenden, werden Szenen nachgespielt und alternative Handlungsoptionen ausprobiert und auf Alltagstauglichkeit überprüft. Mit dem von Augusto Boal (Brasilien) entwickelten Forumtheater werden Ihre erlebten Situationen klarer und gestaltbar. Es werden verschiedene Verhaltensweisen ausprobiert und auf Alltagstauglichkeit überprüft.

Nach dem Workshop werden Sie voraussichtlich einen größeren Handlungsspielraum haben und sich eher in der Lage fühlen, Ohnmachtsituationen mit Handeln zu begegnen. Ziel des Workshops ist es, dass Sie bei der Arbeit oder im öffentlichen Raum MultiplikatorIn für die Verbreitung von Zivilcourage werden.

Der Workshop findet am 14.11.2009 von 10.00 bis 18.00 statt.

Nähere Informationen finden Sie unter

<http://www.tolerantes-sachsen.de/date.php?ID=401&PHPSESSID=e966ef9eecd4c13355304489bc87ca21>

oder Sie wenden sich direkt an den

Förderverein Tolerantes Sachsen

Domplatz 5, 04808 Wurzen

Telefon: 0178 5445807

E-Mail: bueror@tolerantes-sachsen.de

Ansprechpartner: Martina Glass

Redaktion: Jan-Owe Kahl / Quelle: Förderverein Tolerantes Sachsen

14. Partnerdialogtreffen der ostdeutschen Entsendeorganisationen im "weltwärts" - Programm

Vom 11.11. bis 14.11. 2009 findet in Leipzig das erste Partnerdialogtreffen ostdeutscher Entsendeorganisationen im Rahmen des Freiwilligenprogrammes des BMZ "weltwärts" statt. Organisatoren des Treffens sind die Stiftung Nord – Süd – Brücken, der Eine Welt e.V. Leipzig, das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen(ENS) und SEPT (Universität Leipzig).

Während des dreitägigen Treffens sollen die bisherigen Erfahrungen der Partner von zwei Jahren "weltwärts" reflektiert und die qualitative Weiterentwicklung des Freiwilligeneinsatzes aus Sicht der Organisationen in den Einsatzländern diskutiert werden. In diesem Zusammenhang wird auch die viel geforderte Reversekomponente besprochen. Für die Veranstaltung hat die Universität Leipzig Räume im Geisteswissenschaftlichen Zentrum in der Beethovenstraße 15 04107 Leipzig zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Treffens findet am Freitag von 14.30 bis 17 Uhr im Foyer des Geisteswissenschaftlichen Zentrums ein „Markt der Möglichkeiten“ statt, auf dem sich die Entsendeorganisationen und ihre Partner interessierten jungen Leuten vorstellen und Fragen beantworten. Dies ist eine gute Gelegenheit, um sich über einen Freiwilligendienst in Chile, Madagaskar, Togo, Ukraine, Philippinen, Nicaragua, Mexico und Äthopien zu informieren.

Mit "weltwärts" können junge Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren für 6 bis 24 Monate einen Freiwilligendienst in Entwicklungsländern leisten. Sie werden durch die Entsendeorganisationen intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet und während der gesamten Zeit ihres Einsatzes pädagogisch begleitet. Die Arbeitsfelder der Freiwilligen umfassen das gesamte Themenspektrum der aktuellen Entwicklungszusammenarbeit.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Martina Glass (Kordinatorin weltwärts Programm beim Eine Welt e.V. Leipzig):
E-Mail: [martina.eineweltleipzig@gmail.com/](mailto:martina.eineweltleipzig@gmail.com)
Tel. 0178 1483378
Jan Wenzel (Servicestelle weltwärts bei der Stiftung Nord – Süd - Brücken): #
E-Mail: jan.wenzel@nordsued-bruecken.de
Tel.: 030 42 85 13 85.

Redaktion: Kathleen Dehner/Quelle: ENS

15. Schülerkonferenz Chemnitz

Wer seine Schule verändern will, Verbesserungsvorschläge hat und sich in einem Schülerrat engagieren möchte, ist bei der Schülerkonferenz vom 7. bis 8. November 2009 in Chemnitz genau richtig. Unter dem Motto "Schule macht Demokratie" sind alle interessierten Schüler ab 13 Jahren eingeladen, an diesem Forum teilzunehmen.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung stehen die Themen "20 Jahre Friedliche Revolution" und die Demokratieerziehung an sächsischen Schulen. In Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen tauschen die Schüler ihre Erfahrungen dazu aus, z. B. darüber, wie die deutsche Geschichte und der 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution im Unterricht behandelt werden. Die Teilnehmer entwickeln anschließend eigene Vorschläge zum Umgang mit der politisch-historischen Bildung. Auch die demokratische Gestaltung des Schullebens spielt eine wichtige Rolle. So wird eine zentrale Frage sein, wie Schüler zur Mitarbeit im Schülerrat motiviert werden können. Beim anschließenden Abendprogramm wird neben der geistigen Nahrung auch für das kulinarische Wohl und für jede Menge Spaß gesorgt.

Am zweiten Tag der Veranstaltung runden zwei bildungspolitische Festreden das Programm ab. Neben einem Grußwort des Staatssekretärs für Kultus und Sport, Jürgen Staupe, wird Prof. Wolfgang Edelstein einen Fachvortrag zum Thema "Was bedeutet demokratische Schule?" halten. Prof. Edelstein ist der ehemalige Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Unter www.chemnitz09.de können sich die Schüler noch bis zum 5. November 2009 für die Schülerkonferenz anmelden. 350 Mädchen und Jungen haben die Chance, sich aktiv zu beteiligen. Die Tagung findet an der TU Chemnitz im zentralen Hörsaalgebäude statt. Die Schülerkonferenz ist eine Veranstaltung des Landesschülerrats und wird vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport sowie der Projektschmiede Dresden unterstützt.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK

16. "Weltoffenes Sachsen" künftig im Innenministerium

Das Landesprogramm "Weltoffenes Sachsen" wird in den Landespräventionsrat überführt. Damit kann die Bekämpfung von Extremismus auf eine breitere und damit vernetzte Basis im Zusammenwirken von staatlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichem Engagement gestellt werden. Für das "Weltoffene Sachsen für Demokratie und Toleranz" stehen jährlich 2 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Geld werden Initiativen wie das Kulturbüro Sachsen, die "Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie", Trägereinrichtungen des "Netzwerkes Tolerantes Sachsen" und weitere Projekte gefördert, die sich mit ihrem Engagement den Problemen stellen. Das Ziel der künftigen Arbeit ist ein ganzheitlicher Ansatz, der mit den lokalen Bedürfnissen zusammenpasst.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsisches Staatsministerium des Innern

17. Wettbewerb "Schaut nicht weg!"

"In München wurde ein Mann zu Tode geprügelt, weil er couragiert gegen die Gefährdung anderer einschritt. Doch was passiert bei uns? Es kommt vor, dass in öffentlichen Verkehrsmitteln rechte Parolen

gerufen werden, Menschen angegriffen werden, nur weil sie anders sind, dass SchülerInnen gemobbt und verprügelt werden. Und: viele – auch junge Leute - schauen weg, weil sie Angst haben oder nicht interessiert sind."

Einige zivilgesellschaftliche Initiativen, wie die Aktion Zivilcourage e.V., das Kulturbüro Sachsen e.V. und der RAA Sachsen e.V. rufen nun gemeinsam mit der Sächsischen Bildungsagentur und der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz mbH zu einem Wettbewerb auf und sagen: "Schaut nicht weg!". Der Wettbewerb ist an SchülerInnen adressiert, die sich mit den Themen Mut, Zivilcourage und dem beherzten Eingreifen auseinander setzen möchten.

Die künstlerische Umsetzung sozialen Mutes kann dabei sehr vielfältig sein. Gesucht werden Zeichnungen, Hörspiele, Musik, Fotos, Filme, Theaterstücke oder Skulpturen. Vorgaben gibt es nur bezogen auf Länge, Größe und Gewicht. Anmelden können sich alle jungen Leute ab zehn Jahren - egal ob allein, mit Freunden oder im Klassenverband unter: www.zivilcourage-ist.de. Die fertigen Werke können bis zum 8. Januar 2010 eingereicht werden. Natürlich werden die besten Arbeiten von einer Jury prämiert.

Die InitiatorInnen des Wettbewerbs sorgen dafür, dass jeder die Ergebnisse zu Gesicht oder zu Gehör bekommt, im Bus oder Rathaus, im Museum oder auf dem Markt.

Weitere Informationen gibt es bei:

Aktion Zivilcourage e.V.

Lange Str. 43, 01796 Pirna

Tel.: 03501.46 08 80, Fax: 03501.46 08 81

E-Mail: s.reissig@aktion-zivilcourage.de , Web: www.aktion-zivilcourage.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Aktion Zivilcourage e.V.

18. Förderprogramme für junge Mütter und Eltern im Freistaat Sachsen

"Für werdende, junge Mütter, Eltern und deren Kinder bietet der Freistaat Sachsen zusätzlich zu den bundesweit geltenden Maßnahmen zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten an", appelliert Familienministerin Christine Clauß.

So können sich schwangere Frauen und Mädchen in insgesamt 72 Schwangerschaftsberatungsstellen und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen zu allen eine Schwangerschaft betreffenden Fragen, zu familienfördernden Leistungen und finanziellen Hilfen jederzeit beraten lassen. Die Beratung ist kostenlos. Sie erhalten dort auch Hilfe, wenn finanzielle Ansprüche geltend gemacht werden sollen, eine Wohnung oder Betreuungsplätze gesucht werden oder Hinweise zu weiteren Hilfsmöglichkeiten benötigt werden. "Bundesweit einmalig ist die zusätzliche Fachberatung und deren staatliche Förderung zu Fragen im Kontext der künstlichen Befruchtung", so Christine Clauß.

Für Mütter mit geringem Einkommen gewährt die Landesstiftung "Hilfe für Familien, Mutter und Kind" eine einmalige finanzielle Unterstützung zur Erstausrüstung ihres Kindes. Die finanziellen Leistungen sind über die Schwangerschaftsberatungsstellen vor der Geburt zu beantragen. Die Landesstiftung "Hilfe für Familien, Mutter und Kind" gibt auch finanzielle Unterstützung für Familien, die durch ein schwerwiegendes Ereignis oder durch eine Verkettung unglücklicher Umstände in finanzielle Not geraten sind.

Außerdem gewährt der Freistaat Sachsen Zuschüsse für den Familienurlaub für Familien mit sehr niedrigem Einkommen. Gefördert wird ein Familienurlaub in einer familiengerechten Unterkunft in Deutschland mit einer Dauer von mindestens sieben bis höchstens 14 Tagen.

Bei einer Drillingsgeburt übernimmt der sächsische Ministerpräsident eine Ehrenpatenschaft verbunden mit finanziellen Zuwendungen bis zur Einschulung der Kinder. Für Familien mit drei und für Alleinerziehende mit zwei Kindern und für Familien mit einem behinderten Kind gibt es in Sachsen den Familienpass. Inhaber des Familienpasses können viele Einrichtungen des Freistaats wie die Landesmuseen, Sammlungen, Burgen und Schlösser kostenlos besuchen.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMS

C) BUNDESWEITE NEWS

19. Start der Welt-Aids-Tags-Aktion 2009

Das Symbol des Welt-Aids-Tags ist die rote Schleife. Sie steht für Respekt und Solidarität und stellt die Betroffenen in den Mittelpunkt. Deshalb lautet das Motto der diesjährigen Welt-Aids-Tags-Aktion "Ganz Deutschland zeigt Schleife", die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gemeinsam mit der Deutschen AIDS-Hilfe, der Deutschen AIDS-Stiftung und dem Bundesministerium für Gesundheit durchgeführt wird. Denn immer noch gilt es auch in Deutschland Ausgrenzung und Stigmatisierung zu bekämpfen.

Mit neuen Plakat- und Anzeigenmotiven, einem neuen TV- und Kinospot und weiteren Informationsangeboten geht die diesjährige Aktion an den Start. Von den rund 10.000 Menschen, die sich als Botschaferinnen und Botschafer im Rahmen der Welt-Aids-Tags-Aktion engagieren, wurden in diesem Jahr dreißig ausgewählt, die die unterschiedlichsten Persönlichkeiten einer Gesellschaft repräsentieren. Gemeinsam mit den bekannten Botschaferinnen und Botschafern Anni Friesinger, Christiane Paul, Philipp Lahm und Samy Deluxe sind sie auf den neuen Plakaten, Flyern und Postkarten zu sehen.

"Menschen mit HIV und AIDS nicht allein lassen - dies ist ein wichtiges Anliegen der Welt-Aids-Tags-Aktion. Wer die Rote Schleife trägt, sagt ganz klar: HIV-positive und aidskranke Menschen gehören zu uns, und das nicht nur am Welt-Aids-Tag", sagt Dr. Ulrich Heide, Geschäftsführender Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung. Daher hilft die Deutsche AIDS-Stiftung jährlich mehr als dreitausend infizierten und aidskranken Menschen in Deutschland in akuten Notlagen oder mit Hilfsprojekten.

Zahlreiche weitere Partner unterstützen die Aktion unter dem Motto "Ganz Deutschland zeigt Schleife". So werden ab Anfang November Informationspostkarten mit Roten Schleifen deutschlandweit in den Filialen des Schuhunternehmens Goertz17 sowie in den Basic-Biosupermärkten verteilt. Darüber hinaus verschicken sechs Versandapotheken die Schleifen im November als kostenlose Beilage zu Medikamentenlieferungen an ihre Kunden. Weitere Informationen unter <http://www.welt-aids-tag.de/>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BZgA

20. "Mediale Integration auf einen Blick"

Medienarbeit für sozial benachteiligte und schwer erreichbare Zielgruppen mit dem Ziel der Integration ist ein schwieriges Unterfangen. Wohlmeinende aber zu hoch gehängte bildungspolitische Ziele führen oftmals an ihrer Lebensrealität vorbei und sind dann eher kontraproduktiv. Taugen also die gängigen Konzepte im Bereich der Medien- und Jugendarbeit mit ihrem Projektcharakter für die Integration bildungsferner Zielgruppen?

Bei der mekonet Fachtagung zu Medienarbeit mit schwer erreichbaren Zielgruppen im Juni 2009 im Bennohaus in Münster diskutierten die Vertreter verschiedener Bildungseinrichtungen, warum die Medienarbeit z.B. für Jugendliche aus sozial schwachen Milieus oder Menschen mit Migrationshintergrund so schwierig zu realisieren ist. Sie stellten fest, dass ein Umdenken bei der Planung von Angeboten nötig ist und beispielsweise der tatsächliche Medienumgang Jugendlicher als Ansatzpunkt gewählt werden muss. Die Broschüre "Mediale Integration auf einen Blick" führt die auf der Tagung diskutierten Themen fort. Sie erläutert am Beispiel bildungsbenachteiligter Jugendlicher, welche Besonderheiten ihre Mediennutzung aufweist, und wo die Medienarbeit entsprechend ansetzen muss.

Neben "Mediale Integration auf einen Blick" sind in der Reihe mekonet kompakt zwei weitere aktuelle Ausgaben zu den Themen Filtersoftware und Handynutzung erschienen.

"mekonet kompakt: Filtersoftware auf einen Blick"

Viele Kinder nutzen zuhause ungesicherte Rechner, die uneingeschränkten Zugriff auf Programme und Internetseiten ermöglichen. Nur ein Viertel der Eltern, so ein Ergebnis der KIM-Studie 2008 des

Medienpädagogischen Forschungsverbundes, setzt auf dem heimischen Rechner Filtersoftware ein. Viele Nutzer kennen keine geeigneten Programme oder fragen sich, ob der Einsatz von Technik den Computer für die Kleinen wirklich sicherer macht. Die Broschüre "Filtersoftware auf einen Blick" stellt Jugendschutzprogramme, Schutzeinstellungen per Betriebssystem oder Browser sowie Anlaufstellen und Informationsmöglichkeiten vor. Sie erläutert, was Eltern und öffentliche Einrichtungen tun können bzw. sollten, um den Rechner kindersicherer zu machen.

"mekonet kompakt: Jugendliche und Handys auf einen Blick"

Mobiltelefone gehören für die meisten Jugendlichen zum Alltag. In der Jugendarbeit sind der Einsatz von Handys und die Aufklärung über Tarifmodelle, Kostenfallen und rechtliche Aspekte daher wichtige Themen. "Jugendliche und Handys auf einen Blick" erläutert finanzielle, technische und rechtliche Risiken rund um die Nutzung und macht Vorschläge für den kreativen Einsatz von Handys in der Projektarbeit.

Diese und alle weiteren Ausgaben von mekonet kompakt können unter www.mekonet.de/kompakt kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.

Die Broschürenreihe mekonet kompakt richtet sich mit praxisorientierten Informationen für die Medienarbeit vor allem an Medienpädagog(inn)en und Einrichtungen der Medienbildung in NRW. Die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen und die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) haben mekonet, das Medienkompetenz-Netzwerk NRW, initiiert und beauftragt. Die ecmc GmbH ist mit der Projektleitung betraut.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: ecmc

21. Internationale E-Learning Konferenz für technologisch gestützte Ausbildung

Die ONLINE EDUCA BERLIN ist die weltweit größte E-Learning Konferenz und findet bereits zum 15. Mal statt. Die Tagung richtet sich an Unternehmen, Bildungsträger, öffentliche Einrichtungen und interessierte Menschen, die sich über die technologischen Möglichkeiten des Lernens informieren möchten. Nebenbei bietet die Konferenz eine Plattform, um sich miteinander auszutauschen, ins Gespräch zu kommen und Netze zu knüpfen.

Angeboten werden Präsentationen, Expertensitzungen, Vorführungen oder thematische Sitzungen sowie Pre-Conference Veranstaltungen. Inhaltlich wird sich die Konferenz mit unterschiedlichen Aspekten des Lernens befassen: "Lernen unterwegs" setzt sich mit dem mobilen Lernen auseinander, das nicht ortsgebunden und auch nicht von einer bestimmten Zeit abhängig ist. Vorgestellt werden Möglichkeiten, mobile Angebote technisch durch neue Programme oder eBook-Lesegeräte zu nutzen. Natürlich wird dabei auch der pädagogische Aspekt dieser Form des Lernens hinterfragt, denn manche Jugendliche oder Erwachsene brauchen beim Lernen eine intensive Begleitung.

Ein weiterer Themenkomplex ist beispielsweise "Neue Lernwelten", der sich mit neuen Unterrichtsmethoden und Modellen beschäftigt. Es stellt sich die Frage, welche Formen das Lernen in einer zunehmend vernetzten Welt annehmen kann und welche Methoden der Vermittlung von Inhalten am effektivsten sind. Der Bereich "Lernen als soziale Aktivität" setzt sich mit den Anwendungen des Web 2.0 auseinander. Soziale Medien und soziale Software bieten viele Vorteile wie beispielsweise die Interaktion und der Austausch der Nutzer untereinander. Neue Lernalternativen für spezielle Zielgruppen oder innerhalb der Unternehmenskommunikation können Blogs, Videokonferenzen oder virtuelle Klassenzimmer sein.

Ein Highlight der Konferenz ist zudem der Ausstellungs- und Präsentationsbereich von Unternehmen aus der E-Learning Branche, dort können sich die Teilnehmer über aktuelle Technologien oder Produkte informieren. Die Anmeldung zu Konferenz ist über die Webseite <http://www.online-educa.com/> möglich. Die Fachtagung findet vom 02. - 04.12.09 im Hotel Intercontinental Berlin, Budapester Str 2, 10787 Berlin statt. Die Teilnehmerkosten betragen 690 Euro (250 Euro für Studenten).

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: ICWE GmbH

22. Fachforum Gender und Rechtsextremismus

Martialisches Auftreten, Saufgelage, Gewaltaffinität, "Kampfbereitschaft" – ein Großteil der rechtsextremen Szenen ist geprägt durch Männlichkeits (vor)bilder, die bei Jungen und jungen Männern offensichtlich auf Interesse stoßen. Demgegenüber scheinen die (Vor)Bilder von Weiblichkeit, die in rechtsextremen Szenen vorherrschen, Mädchen und junge Frauen weniger zu interessieren. "Jungs sind wegen der Männlichkeitsbilder in den rechtsextremen Szenen, Mädchen trotz der Weiblichkeitsvorgaben" – so eine immer wieder formulierte These.

Was aber bedeutet diese Einschätzung für geschlechterreflektierende Präventions- und Interventionsangebote? Muss in der Jungenarbeit (wieder) mehr gerauft werden? Müssen Kräfte messen und Stärke zeigen wieder mehr Bedeutung erlangen neben dem Einüben von Empathie und vermeintlich "weiblichen" Attributen, damit Jungen diese Seiten ihrer Persönlichkeit nicht in einer rechtsextremen Clique ausagieren? Welche Weiblichkeitskonzepte und pädagogischen Angebote brauchen Mädchen, wenn es nicht die Frauenbilder sind, die die rechtsextreme Szene für Mädchen und Frauen interessant machen? Welche Geschlechterkonstruktionen liegen diesen Bildern zugrunde und wie können diese Konstruktionen in einer genderreflektierenden Pädagogik adäquat behandelt werden?

Dies sind nur einige genderspezifische Fragen, denen das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in NRW (IDA-NRW) als Mitveranstalter des diesjährigen Fachforums Rechtsextremismus nachgehen will. Die Tagungsteilnahme ist kostenlos. Fahrtkosten werden nicht erstattet. Anmeldung zum Fachforum bis 6. November 2010 unter E-mail: info@ida-nrw.de. Weitere Infos auf der Website www.ida-nrw.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DSJ

23. KinderMedienKonferenz 2009

Bunt, knallig, laut und lustig. Leichte Themen in einer lockeren Sprache, hier und da ein Comic – fertig ist das Kindermedium. Diesem Schema rücken zunehmend Redaktionen mit kreativen und innovativen Ideen zu Leibe. Sie wollen wissen, was Kinder wirklich interessiert. Kompetent und umfassend setzen sie sich mit ihrer Zielgruppe auseinander und schaffen so erfolgreiche Kinderseiten, Online-Angebote, Radio- und Fernsehsendungen, die das junge Publikum tatsächlich erreichen.

Wie aber gelingt die Balance zwischen Themenmix für Kinder? Wie gestalten Profis eine ausgewogene Mischung aus Nachrichten zu komplexen Weltgeschehen, unterhaltsamen Storys, politischen Inhalten und emotionalen Geschichten?

Die 2. KinderMedienKonferenz vom 2. bis 4. Dezember 2009 der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) stellt sich diesen Fragen und erarbeitet Lösungen. In Potsdam/Kleinmachnow diskutieren KindermedienmacherInnen mit ExpertInnen aus Wissenschaft und Politik über erfolgreiche Konzepte, neue Impulse und Trends aus der Praxis sowie über ideale Qualitätsstandards für Kindermedien. Denn um das multimedial aufgewachsene Publikum zu gewinnen, gilt noch mehr als für frühere Generationen: "Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit..."

Weitere Informationen gibt es unter:

Bundeszentrale für politische Bildung

Adenauerallee 86, 53113 Bonn

Tel: 0228 995 152 00, Fax: 0228 995 152 93

E-Mail: presse@bpb.de , Web: www.bpb.de

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: JISSA Infobox

24. Medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Nur auf Basis einer soliden medienpädagogischen Kompetenz können Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendarbeit die Erweiterung der Medienkompetenz bei Heranwachsenden fundiert unterstützen. Um diesen Anforderungen besser gerecht zu werden, thematisiert das Seminar wesentliche Fragen der medienpädagogischen Fachdiskussion sowie der konkreten Projektarbeit.

Neben der Erweiterung methodischer und didaktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, besonders zur Gestaltung lernzentrierter Angebote mit hoher Eigenaktivität werden konkrete medienpädagogische Projekte wie der Berliner Computerführerschein comp@ss vorgestellt und seine Leitlinien und Grundprinzipien des Einsatzes erarbeitet.

Das Seminar wird vom 11. bis 13. November 2009 in der Zeit von 9:00 bis 16:00 Uhr bei BITS 21 im fjs e.V. Berlin stattfinden. Aufgrund der Einbindung in das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Land Berlin geförderte Qualifizierungsprojekt "Medienkompetenz – Qualifizierung und pädagogische Praxis" ist die Teilnahme an diesem Seminar kostenfrei.

Weitere Informationen gibt es unter:

BITS 21 im fjs e.V.
Marchlewskistr. 27, 10243 Berlin
Tel.: 030 278 62 95, Fax: 030 279 01 26
E-Mail: info@bits21.de, Web: www.bits21.de

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: JISSA Infobox

25. Zukunftssicherung des Jugendwohnens

Im Rahmen des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit bietet die BAG KJS eine Workshopreihe zur Zukunftssicherung des Jugendwohnens an. Entlang der vier zentralen Nutzergruppen von Jugendwohnen soll in den Workshops ein fachliches Leistungskonzept entwickelt werden. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt der Workshops darin, verschiedenste Arten von Kooperationsbeziehungen zu erarbeiten. Für die BAG KJS führt der Verband der Kolpinghäuser die Workshops durch. Sie sind eingebettet in das Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekt "leben.lernen.chancennutzen".

Das Thema "Jugendwohnen und Jugendhilfe" steht im Fokus beim 1. Workshop vom 16. bis 17. November 2009 in Köln. Der Workshop ist gleichzeitig die diesjährige Tagung "Jugendwohnen offensiv". Vom 13. bis 14. Januar 2010 geht es in Halle um das "Jugendwohnen für Blockschüler". Es folgen vom 10. bis 11. Februar 2010 in München mit „Jugendwohnen für Auszubildende“ und Offenburg vom 2. bis 3. März 2010 mit "Jugendwohnen für junge Menschen in Maßnahmen der beruflichen Vorbereitung bzw. mit Behinderungen".

Die Workshops beginnen jeweils um 14:00 Uhr und enden am darauf folgenden Tag gegen 12:30 Uhr mit dem gemeinsamen Mittagessen. Es besteht die Möglichkeit, an einem oder auch an mehreren Workshops teilzunehmen. Die Teilnehmerzahl ist pro Workshop auf 50 Teilnehmer begrenzt.

Workshopflyer und Anmeldebogen gibt es unter

http://www.projekt-jugendwohnen.de/aktuelles/veranstaltungen_details.html?nd_ref=81

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BAG KJS

26. Broschüre "Ausgezeichnete Spiele 2009"

Die Broschüre "Ausgezeichnete Spiele 2009" ist Ende September erschienen. Wie schon in den Jahren zuvor hat die Jury "Spiel des Jahres" ein Heft mit Informationen zu allen empfohlenen und nominierten Spielen sowie den Preisträgern zusammengestellt.

In der 44-seitigen Broschüre werden 29 Spiele in Text und Bild vorgestellt. Der nach dem Einstiegsalter sortierter Spieleindex sorgt dafür, dass jeder schnell das für sich passende Spiel entdeckt. Zudem wird gekennzeichnet, wie anspruchsvoll der Einstieg in ein Spiel ist und ob Empfehlungen zu Alter und Mitspieleranzahl mit den Verlagsangaben übereinstimmt.

Aufgrund der starken Nachfrage wurden wieder 30.000 Exemplare des kostenlosen Führers durch den Spiele-Dschungel gedruckt. Interessierte Spiele-HändlerInnen oder Spielfest-VeranstalterInnen, die die Broschüre verteilen möchten, können sich an die Geschäftsstelle wenden.

Weitere Informationen gibt es unter:
Spiel des Jahres e.V.
Glashüttenstr. 38, 52349 Düren
Tel.: 02421 693 69 47, Fax: 02421 693 69 48
E-Mail: mail@spiel-des-jahres.com, Web: www.spiel-des-jahres.com

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Spiel des Jahres e.V.

27. Forum Kommunikationskultur der GMK "stream your life!?"

Soziale Netzwerke, Videoplattformen und Messenger-Programme sind heute selbstverständliche Bestandteile der Realität von Menschen moderner Gesellschaften. Bereits Kinder im Grundschulalter entdecken das Internet als spannenden "Kulturraum". Jugendliche erproben sich in diesen Räumen und eignen sie sich an. Wieder einmal sind soziale Lebenswelten einem starken Wandel unterworfen. Die Konsequenzen neuer medialer Zuwendungsweisen sind jedoch noch nicht absehbar.

Web 2.0 Angebote sind deshalb daraufhin zu überprüfen, ob und wie sie Lern- und Bildungsprozesse unterstützen können und auch für Sozialisationsbelange nützlich sind. Grundsätzlich bedarf es neuer Bildungsprogramme und Bildungsorte, müssen tradierte Einrichtungen und Institutionen sich veränderten Möglichkeitsräumen stellen und sich ihnen anpassen. Nicht zuletzt sollten Verantwortliche Heranwachsenden aufzeigen, wo die Potentiale der Web 2.0-Angebote liegen und wo der Zugriff auf bestimmte Portale ethische Grenzen überschreitet.

Medienpädagogik erhält sowohl bei der Entwicklung neuer Bildungskonzepte als auch in der kulturellen Bildung neues Gewicht. Es gilt, sich verstärkt über europäische und globale Erfahrungen auszutauschen. Auf dem Forum Kommunikationskultur 2009 sollen folgende Fragen in Vorträgen, Panels und Workshops bearbeitet werden.

Wie verändert sich Kommunikation und soziale Interaktion im Netzzeitalter?

Führen neue Formen von Öffentlichkeit sowie die Bereitstellung persönlicher Daten im Internet zum Ende von Privatheit und Intimität?

Lassen sich Daten überhaupt kontrollieren, löschen oder sind sie für immer gespeichert und abrufbar?

Entwickelt sich aus dem unbegrenzten Datenfluss eine neue Mentalität und Selbstinszenierungspraxis im Sinne von: "Stream your Life?"

Führen (virtuelle) Kulturräume zu einer neuen Kultur bzw. zu neuen Kinder- und Jugendkulturen? , Tragen die sozialen Netze und die kulturelle Praxis im Internet zur Annäherung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund bei oder verhindern sie die Annäherung unterschiedlicher Kulturen und Milieus?

Wie können Kinder und Jugendliche die vielfältigen Onlineangebote durchschauen und sicher nutzen? Und welche neuen pädagogischen Konzepte braucht die Erwachsenenbildung?

Das 26. GMK-Forum Kommunikationskultur findet vom 20.-22.11.2009 in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, Hiroshimastr. 15 -17, Berlin statt. Die Teilnahmekosten betragen 80 Euro, 50 Euro (GMK-Mitglieder und Kooperationspartner), 40 Euro (ermäßigte GMK-Mitglieder). Weitere Informationen, das Programm und die Anmeldung bis zum 14. November 2009 gibt es bei:

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)

Körnerstr. 3, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 677 88, Fax: 0521.677 27

E-Mail: gmk@medienpaed.de , Web: www.gmk-net.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: GMK

D) INTERNATIONALE NEWS

28. Teamer/-innenausbildung für internationale Begegnungen

Die Ausbildungsseminare für TeamerInnen bestehen aus zwei Seminaren, in denen die Grundlagen vermittelt werden, um internationale Begegnungen zu organisieren und durchzuführen. In einem dritten Schritt haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, zusammen mit anderen im Team ein eigenes internationales Projekt selbständig durchzuführen. Begleitet und evaluiert werdet ihr dabei von den pädagogischen MitarbeiterInnen der Bildungsstätten HochDrei e.V. und MDSM Mikuszewo. Es besteht jederzeit die Möglichkeit in den Ausbildungszyklus einzusteigen, da die Inhalte jeweils alternierend behandelt werden.

Schwerpunkte der Seminare sind unter anderem:

- Interkulturelles Lernen
- Methoden in der Begegnungsarbeit
- interkulturelle Kommunikation, Sprachanimation
- Arbeiten in interkulturellen Teams
- juristische Fragestellungen
- das Selbstverständnis, Gruppen zu leiten
- Selbstorganisation und Partizipation
- Gender Mainstreaming
- Von der Idee zum Seminar
- Finanzierungsmöglichkeiten von inter. Maßnahmen

Methodisch steht dabei das spielerische Erfahren und die Auseinandersetzung mit dem Erlebten im Vordergrund. Die Teilnahme an beiden Seminaren berechtigt zur Beantragung der Juleica. Reihe der Fortbildungen wird in Potsdam voraussichtlich 13.-18.2. 2010 fortgeführt. Bei Anmeldung für beide Seminare betragen die Kosten insgesamt 150 €. Mehr zum Konzept unserer internationalen Begegnungen unter www.hochdrei.org/beg_konzept.php
Dieses Seminar wird aus Mitteln des Deutsch-polnischen Jugendwerks gefördert.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: HochDrei e. V.

29. Deutsch-Polnische Fortbildung "Kommunikation und Kultur"

Vom 30. November bis 3. Dezember 2009 organisiert der Verein HochDrei e.V. im Herzen Potsdams eine deutsch-polnische Fortbildung zum Thema "Interkulturelle Kommunikation auf internationalen Begegnungen". Die Fortbildung richtet sich an MultiplikatorInnen, TeamerInnen, PädagogInnen, MitarbeiterInnen von Bildungsstätten und freien Trägern mit ersten Erfahrungen bzw. Interesse an deutsch-polnischen Austauschprojekten.

Inhalte sind praktische Übungen zur interkulturellen Kommunikation, spielerischen Fremdsprachenvermittlung und (non)verbalen Kommunikation. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, alle Methoden selbst auszuprobieren und gemeinsam zu reflektieren. Das Seminar ist zweisprachig und wird gedolmetscht, Fremdsprachenkenntnisse sind daher nicht erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 100 Euro (inkl. Unterbringung in Mehrbettzimmern mit Bad, Vollverpflegung, Seminarunterlagen; EZ gegen Aufpreis möglich). Die Reisekosten tragen die Teilnehmenden selbst.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter:

HochDrei e.V.
Schulstr. 9, 14482 Potsdam
Tel.: 0331 581 32 44, Fax: 0331.581 32 23
E-Mail: info@hochdrei.org, Web: www.hochdrei.org

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DSJ

30. Handbuch zur Jobsuche im europäischen Ausland

"Sie hören dann von uns..." - unter diesem Titel hat die Europäische Kommission ein praktisches Handbuch mit Tipps für die Jobsuche im europäischen Ausland herausgegeben. Es enthält viele nützliche Informationen und Verhaltensregeln für Menschen, die einen Arbeitsplatz im europäischen Ausland suchen.

Das Handbuch informiert zum Beispiel über kulturelle Besonderheiten, den Ablauf von Vorstellungsgesprächen und Bewerbungsverfahren in jedem der 31 Länder des Europäischen Wirtschaftsraumes.

Auch Arbeitgeber können sich mit Hilfe des Handbuches mit dem kulturellen Hintergrund eines ausländischen Bewerbers vertraut machen. Außerdem sind im Handbuch wertvolle Informationen zu EURES, der europäischen Arbeitsvermittlung, zu finden. Das Buch steht in vielen Sprachen, auch in Deutsch, kostenlos zum Download bereit unter:
<http://bookshop.europa.eu/eubookshop/publicationDetails.action?pubuid=10354623>

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.